**Zeitschrift:** Die Berner Woche
**Band:** 36 (1946)
**Heft:** 44

**Artikel:** 125 Jahre Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-649778

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

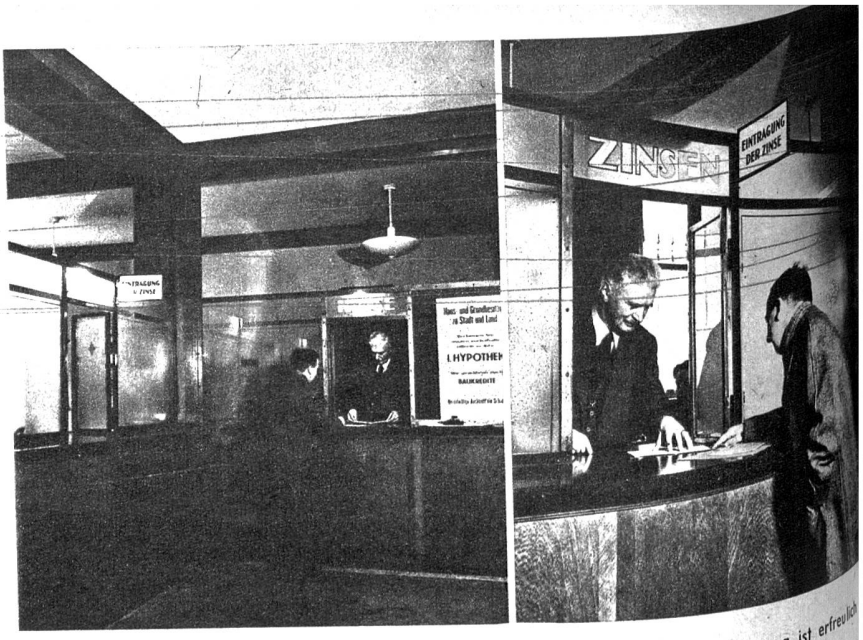
**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# 125 Jahre Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern




Wie schon vor 125 Jahren bringen die Einleger ihre Batzen zur Kasse

Die Zinsnachtragung ist erfreulich ausgefallen

Vor 125 Jahren, am 1. Oktober 1821, hat die Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern ihre Tätigkeit eröffnet. Ihr kommt damit das Prädikat «Aelteste öffentliche Kasse der Stadt Bern» zu, indem sie als erste Sparkasse ihre Dienste ganz allgemein dem Publikum zur Verfügung stellte. Frühere Gründungen, wie die 1786 erfolgte Eröffnung der Dienstenzinskasse des Kantons Bern und der 1820 ins Leben gerufenen Burgerlichen Ersparniskasse der Stadt Bern, beschränkten ihre Tätigkeit auf ganz bestimmte, statutarisch abgegrenzte Bevölkerungsschichten. Durch die Gründung dieser Kasse für jedermann wurde ein fühlbare Lücke ausgefüllt. Allerdings beschränkte auch sie ihren Einlegerkreis anfänglich auf die Einwohner der Stadt und des Amtes Bern, und erst in den Statuten des Jahres 1865 wurde diese örtliche Abgrenzung fallen gelassen.

Die *Gründung* der Einwohner-Ersparniskasse dürfen wir uns nicht als eine Schalteröffnung im heutigen Sinne vorstellen, mit modern eingerichteten Geschäftslokalitäten, mit Schalterhalle, Guichets und Kassenschränken. Durch Publikation im «Berner Wochenblatt» wurde vielmehr «sämtlichen Einwohnern des Amtsbezirks Bern kundgetan, dass die Eröffnung der Anstalt seit dem 1. Oktober 1821 ihren Anfang genommen habe». Gleichzeitig wurde eine Anzahl Namen von Einnehmern, verteilt auf die verschiedenen Bezirke der Stadt, publiziert, bei denen gegen Ausstellung von Laufzetteln Einlagen gemacht werden könnten.

Aus diesen bescheidenen Anfängen hat sich die als Genossenschaft organisierte Sparkasse auf gemeinnütziger Grundlage im Laufe der Jahre und Jahrzehnte zum heutigen Institut entwickelt. Mitglieder der Genossenschaft waren ursprünglich die Subskribenten für einen Bürgschaftsfonds, der den Einlegern als Sicherheit diente und der, schneller als vorgesehen, schon im Jahre 1836 voll zurückbezahlt werden konnte, weil an seine Stelle ein aus den Erträgnissen geäufneter Reservefonds getreten war. Später wurde die Mitgliedschaft auf die Einleger ausgedehnt, und heute bilden sechzig delegierte Einleger die Hauptversammlung, das oberste Organ des Institutes. Es befindet sich seit 1902 im eigenen Hause an der Amthausgasse 14 in Bern.

Die Einwohner-Ersparniskasse ist dem Gedanken, der ihren Gründern vorschwebte, bis auf den heutigen Tag treu geblieben. Sie hat ihren *gemeinnützigen Charakter* bewahrt: Durch Annahme von Geldern auf Sparheft — ihre heute noch einzige Geschäftstätigkeit — den Sparsinn zu fördern. Art. 2 der Statuten umschreibt diesen Zweck wie folgt: «Sie will durch Annahme und Verzinsung von Geldeinlagen, welche gegen genügende Sicherheit wieder ausgeglichen werden, die Sparsamkeit fördern und zu sicherer Anlage von Ersparnissen Hand bieten.»

Die *Anlagetätigkeit* der Kasse bildet hierzu nur die notwendige Ergänzung. Ausschlaggebend für die Geldeinlagen ist allein das Moment der Sicherheit. Die eingehenden Gelder werden daher mit Vorliebe in 1. Hypotheken, fast ausschliesslich im Kanton Bern und in mündelsicheren Wertschriften angelegt. Diese vorsichtige Politik des «Sicherheit vor allem» hat die Einwohner-Ersparniskasse während 125 Jahren vor Verlusten bewahrt und sie auch die Klippen der Kriegs- und Zwischenkriegsjahre unversehrt umfahren lassen.

Dem Unternehmen liegen keinerlei Erwerbsabsichten zugrunde. Gewinne, wie sie sich aus der Zinsmarge zwischen anvertrauten und ausgeliehenem Geld ergeben, fallen in den Reservefonds, soweit sie nicht zur Deckung der Unkosten und Steuern bean-

In der Buchhaltung werden die vielen kleinen Beträge zusammengefasst; sie sichern den Erfolg

PHOTOS W. NYDEGGER

Unten links: Der «Innere Dienst» funktioniert tadellos

Das Gebäude der Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern
Amthausgasse 14

sprucht werden. Sie dienen bei zunehmender Bilanzsumme der Aufrechterhaltung der vom eidgenössischen Bankengesetz vorgeschriebenen Relation zwischen eigenem und fremdem Geld.

Das Fehlen jeder Gewinnabsicht erklärt die anfänglich etwas langsame Entwicklung der Kasse. Dafür ist sie um so stetiger, ohne Rückschläge, vor sich gegangen. Die im Jahre 1921 publizierte, hundertjährige Jubiläumsbilanz betrug 14.959.126 Fr. Zehn Jahre später, Anno 1931 waren es 31.907.585 Fr. und heute erreicht die Bilanzsumme rund 41.000.000 Fr.

Trotzdem es manchmal scheinen möchte, als sei sparen nicht mehr Mode, beweist die Entwicklung der Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern und der übrigen bernischen Kassen gleichartiger Struktur, dass entgegen allen entmutigenden Faktoren für den Sparer — hohe Steuern und fortschreitende Geldentwertung — doch noch wacker gespart wird. Im Interesse von Land und Volk ist sehr zu wünschen, dass dieser Sparsinn erhalten bleibt und die Jubilarin auch in den nächsten Dezennien ihre Mission im Dienste der bernischen Volkswirtschaft treu erfüllen darf.